



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

39 (8.2.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54929](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54929)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Erlaubt 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Anzeige:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. B. Groß Müller.  
für den lokalen und prov. Theil  
Gottl. Müller.  
für den literarischen Theil  
Karl Hjel.  
Redaktions-Bureau und Verlag von  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Erscheint in Mannheim.

Nr. 39. (Telephon-Nr. 218.)

Ersteinst und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 8. Februar 1893.

#### Eine sozialdemokratische Niederlage.

Die sozialdemokratischen Parteiführer haben in den mehrtägigen Verhandlungen, welche der Reichstag jenseit der Erörterung der sozialdemokratischen „Lehren“ widmet, eine Niederlage erlitten, welche die Reihen ihrer Gefolgschaft lichten muß, wenn diese noch nicht völlig der Verblendung anheimgefallen ist. Nach langer Zeit zeigt der Reichstag wieder einmal die auf dem Boden der staatlichen Ordnung stehenden Parteien einig, und diese Uebereinstimmung der Anschauungen muß um so freudiger begrüßt werden, als sie der Ausdruck ist der Erkenntnis der Gefahren, welche dem Staate und der Gesellschaft durch die eigentlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie drohen. Insbesondere sollten die arbeitenden Klassen, deren wirtschaftliche Schwäche die sozialdemokratischen Agitatoren rücksichtslos für ihre Parteizwecke auszunutzen verstehen, aus den Reichstagsverhandlungen erkennen, daß die Hoffnungen, welche die sozialdemokratischen Irrlehren und Wahngelüste in ihren Herzen erwecken, niemals der Erfüllung entgegenreifen können, weil der sozialdemokratische „Zukunftstaat“ nichts weiter ist, als ein Schlagwort, über dessen Bedeutung sich die sozialdemokratischen Führer selbst nicht klar sind. Sie wollen wohl die geltende Rechtsordnung niederreißen und die Grundlagen, auf denen der Staat ruht, unterwühlen; darüber aber, was auf den Trümmern aufgebaut werden soll, täuschen sie ihre Anhänger. Solange diese Täuschung möglich ist, solange wird es den Agitatoren an Zulauf nicht fehlen; hier sind daher die Hebel anzusetzen, um den Zerfall der Sozialdemokratie zu verhindern. Daß die Redner der verschiedenen Parteien im Reichstago diesen fabelhaften „Zukunftstaat“ angegriffen und daß die Wortführer der Sozialdemokratie diesen Angriffen nicht Stand zu halten vermochten, darf als ein erfreuliches Ergebnis der jüngsten Sozialisten-Debatte bezeichnet werden. Die Genugthuung hierüber wird nicht geschmälert durch die Erwägung, daß jetzt erst, ziemlich spät, auch jene Parteien, die früher einer gleichartigen Bekämpfung der sozialdemokratischen Irrlehren Himmels in den Weg legten, sich offen gegen die sozialdemokratische Volkverführung erklären; die „Bad. Corr.“ begrüßt ihre Mitwirkung im Kampfe gegen Umsturzelüste und für die Erhaltung der Rechtsordnung nur um so lebhafter und hofft, daß in Zukunft die den gemeinsamen Bestrebungen der Ordnungsparteien drohenden Gefahren gemeinsam abgewehrt werden. Möchten doch Alle, denen das Wohl der Allgemeinheit am Herzen liegt, aus den jüngsten Verhandlungen des Reichstags lernen, daß es ihre Pflicht ist, überall den sozialdemokratischen Zukunftswahngelüsten entgegenzutreten und der Irreführung leicht erregbarer Massen mit den geistigen Waffen der Aufklärung entgegenzuwirken. Möchte in den Reihen der deutschen Arbeiter, deren Intelligenz mit Recht gerühmt wird, sich die Erkenntnis Bahn brechen, daß das Deutsche Reich, Dank einer vom Geiste der Opferwilligkeit getragenen Gesetzgebung, bestrebt ist, die Lage der wirtschaftlich Schwachen zu bessern und daß diese fortschreitende Besserung nur auf dem gesetzlichen Wege der Ordnung erreichbar ist. Dann wird es möglich werden, die sozialdemokratische Sturmfluth einzudämmen. Die jüngsten Verhandlungen des Reichstags sind eine ernste Mahnung an die Arbeiter; möchte sie von ihnen beherzigt werden.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Februar.

Fortsetzung der zweiten Beratung des Staats des Reichsanwalts des Innern. Abg. Liebknecht (Soc.) behauptet, die ganze viertägige Debatte über den sozialdemokratischen Zukunftstaat sollte nur als Wolke dienen, hinter welcher sich der Compromiß über die Militärvorlage verbergen sollte. Abg. Vachem hat gesagt, die Sozialdemokraten hätten die Revolution abgeschrieben. Das sei unwar. Die Sozialdemokratie sei noch immer eine revolutionäre Partei, aber nicht Anhänger einer gewaltsamen Revolution; sie wollten das Schwere des Kapitalismus befestigen, aber nicht über Nacht umwälzen und zerstören. Diktatur bestehe in der Partei nicht. Wegen einer abweichenden Meinung sei noch Niemand aus der Partei ausgeschlossen worden. Es sei doch kein Gewissenszwang, wenn man jemand entlasse, den man aus persönlichen Gründen nicht möge. Die lehrstündige Debatte habe bewiesen, daß die Gegner in sozialen Fragen nichts gelernt hätten. Die Sozialdemokratie werde unter ihrer einfachen rothen Fahne marschieren und mit allen ihren Geanern fertig werden. Nach kurzen Bemerkungen Söders (S. 1. 102.) erklärt Präsident v. Bezyow den Uebergang zu einem anderen Gegenstande.

Dr. Lingen (Centr.) meint, die Arbeiter hätten mehr

Vertrauen zu den Fabrikinspektoren, wenn letztere auch aus den Reihen der intelligenten Arbeiter entnommen würden. Die Inspektoren müßten auch für die Pflege des religiösen Elements mehr sorgen. Die von den Sozialdemokraten angeforderte Verkürzung der Arbeitszeit sei nichts als ein Eingriff in die Freiheit des Menschen.

Dr. Dirich (Centr.) wünscht, daß alle Bundesstaaten gleich Brauen die Zahl der Fabrikinspektoren vermehren und daß letztere von Nebengeschäften wie Reflektoren befreit würden, und wünscht ferner, daß die Aufstiegsbeamten in nähere Beziehungen zu den Arbeitern träten. Das zweifellos vorhandene Mißtrauen der Arbeiter könnte beseitigt werden, wenn die Beamten mit den Arbeiterorganisationen in Verbindung träten. Redner hält die Reform der Arbeitsordnungen für dringend geboten, da nicht die Arbeiter mehr erbittert als eine schlechte Arbeitsordnung. Endlich beklagt Redner die Zunahme der Unfälle, welche vielfach mit einer übermäßigen Arbeitszeit zusammenzuhängen schienen.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt gegenüber dem Vorredner, daß die Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb bis zum 1. April nicht zu erwarten sei, weil das überreichliche Material bis dahin noch nicht verarbeitet werden könne. Der Minister hofft, daß der Bundsrath jedenfalls noch im Laufe dieses Jahres diese Arbeit erledigen werde. Was die Aufgabe der Fabrikinspektoren anlangt, so könne dieselbe dadurch erleichtert werden, daß die Gewerksvereine mit ihren Wünschen an die Inspektoren herantreten. Der Minister wünscht, daß die weitere Ausbildung des Inspektorenpersonals zur Erhaltung des sozialen Friedens beitragen möge.

Abg. Wurm (Soc.) beklagt, daß den berechtigten Beschwerden der Arbeiter nicht Rechnung getragen werde und behauptet, daß die Inspektoren, welche mit den Arbeitern in Verbindung treten, gemohrengt würden. Redner verbreitet sich alsdann noch über das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern und bringt zahlreiche Beschwerden vor, um zu beweisen, wie wenig die Unternehmer ernstlich die Gesetzesvorschriften erfüllen wollten.

Hierauf wird die Verhandlung vertagt. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Antrag Rintelen, betreffend Verzögerung, und andere Initiativanträge.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Februar.

Der nationalliberale Bezirksverein Schwellingen hielt am Sonntag in Hockenheim eine Versammlung ab, welche ungemein zahlreich besucht war. Herr Amtsrichter Jungmann von Schwellingen referirte über die politische Lage. Herr Bürgermeister Zahn von Hockenheim begrüßte die Erschienenen und ertheilte Herrn Amtsrichter Jungmann das Wort.

In großen Zügen schilderte der Herr Redner die Politik des ersten Reichskanzlers Fürst Bismarcks und beleuchtete sodann die Politik des neuen Kuriers unter dem Reichskanzler Grafen Caprivi. Uebergehend auf die herbevorragenden Fragen der jetzigen Zeit kam Herr Redner auf die Militärvorlage zu sprechen. Die langgewünschte Einführung der 2-jährigen Dienstzeit scheide vor der Thüre, aber diese kann nur gewährt werden, wenn 80,000 Mann mehr eingestellt werden. Da Deutschland bei einem Zukunftskrieg in die Lage kommen kann, auf zwei Fronten gleichzeitig zu schlagen, so müsse etwas bewilligt werden. Während Deutschland im Jahre 1870 mit vierhundert Feldgeschützen mehr als die Franzosen ausrückten, sei es heute umgekehrt der Fall. Frankreich stellt allein heute 374 Geschütze mehr ins Feld als Deutschland. Durch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit sei es möglich, daß im Falle einer Mobilmachung mehr junge Mannschaften dem Feind entgegenzustellen als wie es im Jahre 1870 geschehen, wo die Landwehrmänner alsbald ins Feld abrücken mußten. Er empfiehlt den Antrag, welchen der Führer der nationalliberalen Partei Herr v. Bennigsen in der Kommission gestellt habe, wonach eine Ausgabe von 40 bis 50 Millionen notwendig wäre. Zur Beschaffung des notwendigen Geldes empfiehlt Redner die Einführung der Börsensteuer und die Besteuerung der ausländischen Staatspapiere. Redner kommt sodann auf die Juden zu sprechen. Er verwirft den Antisemitismus, welcher nicht allein von Juden, sondern auch von Christen getrieben. Redner spricht sodann noch über das direkte und indirekte Wahlrecht in Staat und Gemeinde und empfiehlt direktes Wahlrecht wenigstens bei Landtagswahlen und bei kleineren Gemeinden einzuführen. Seither war bei Gemeinden bis zu 500 Einwohnern direktes Wahl und konnte man hier auch noch mehr zugeben. Der Herr Redner, welchem allgemeiner Beifall für seine klaren Auseinandersetzungen zu Theil wurde, schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Herr Max Wasserhann von Schwellingen leitete dar, daß er für Verwahrung der ganzen von der Regierung angeforderten Summe eintrete. Auch spricht sich Herr Wasserhann für Abschaffung der absoluten Mehrheit und Einführung der relativen Mehrheit bei Wahlen aus, sowie für Abschaffung der Stadtwahlen, welche immer obers Blut machen. Dr. Ribbaupt vom Wehraudhof empfiehlt ebenfalls die Annahme der Forderung der Regierung und berechnet, daß bei einer Einwohnerzahl von 80 Millionen im deutschen Reich 1 Mark auf den Kopf komme, was im Interesse der Erhaltung des Friedens gegen eine kleine Summe sei im Verleichen zu den Opfern, die ein unglücklicher Feldzug uns auferlegen würde. Er weist ferner nach, daß das deutsche Volk erheblich weniger Steuern bezahle als unsere Nachbarn. Nachdem noch Herr Amtsrichter Jungmann und Herr Ribbaupt mehrere Anfragen beantworteten und Mißverständnisse aufklärten, toastete Herr Bürgermeister Zahn auf die Er-

schienenen von Reilingen, Alt- und Neuluckheim, Herr J. Erdnbrecht auf die Schwelinger Herren und Herrn Amtsrichter Jungmanns. Erst gegen 8 Uhr ging die Versammlung auseinander.

Die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei des Amtsbezirks Heidelberg hielten in Heidelberg eine Versammlung, die namentlich auch vom Lande und selbst von entfernteren Ortschaften in erfreulich starker Zahl besucht war. Die gepflogenen Verhandlungen hatten einen vertraulichen Charakter. Es handelte sich um eine gegenseitige Aussprache über die politische Lage im Reich und in Baden. Die Diskussion, die von dem Vorsitzenden, Herrn Geh. Hofrath Meyer geleitet wurde, gestaltete sich zu einer sehr lebhaften und es fehlte nicht an mancher Anregung, die gebührende Berücksichtigung finden wird. Durch die ganze Besprechung ging ein edel nationaler Zug. Für die Verteidigung des Vaterlandes soll jedes vernünftige Opfer gebracht werden und es begrante daher die Militärvorlage keiner grundsätzlichen ablehnenden Stellungnahme, sondern — vorbehaltlich einer und der anderen Modifikation — allgemeiner Zustimmung. Mit Bezug auf die Stellung der nationalliberalen Partei im engeren Vaterlande herrschte keineswegs eine entnuthigte Stimmung. Die Partei müsse allerdings ihre Schuldigkeit thun. Der Ausblick in die Zukunft sei, mögen auch vorübergehende Trübungen eintreten, keineswegs ein hoffnungsloser.

Bei dem Festmahle, welches am Samstag Abend zu Ehren des Generalobersten v. Pape beim Offiziercorps des 2. Garde-Regiments zu Fuß stattfand, hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Meine Kameraden! Es ist für mich eine Ehre, daß Ich Sr. Excellenz dem Generalobersten v. Pape unsere gemeinsame Verbündung und unsere Wünsche zu Füßen legen darf. Wir haben vor wenigen Jahren schon einmal mit Ew. Excellenz gefeiert und die Freude gehabt, von Ihnen aus alter Zeit zu hören. Unter Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre, und wenn es endlich gekommen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen, sagt der Psalmist. Das Leben, das hinter Ew. Excellenz liegt, ist dasjenige preussischer Gesinnung, treuester Pflichterfüllung, hingebenden Dienstes von dem Augenblicke an, wo Sie den Rock der preussischen Armee angezogen haben. Es ist hier nicht der Ort und liegt auch nicht in meiner Macht, den Lebenslauf zu schildern, den Sie durchgemacht haben; derselbe steht verzeichnet in den Geschichtsbüchern des Volkes und in den großen Momenten der letzten Kriege. Das kann Ich wohl als Empfindung Meiner, der Kameraden des Regiments, ebenso wie der ganzen preussischen Armee ansprechen, daß die Figur des Generalobersten v. Pape, so lange die preussische Armee existirt, nicht aus ihren Augen verschwinden wird. Sie ist der Inbegriff der Ritterlichkeit altpreussischer Tradition, hingebenden Gehorsams, der nur kann die Ehre seines Herrn und die der Ehre und des Ruhmes der Fahnen, die ihm anvertraut sind. Im Hinblick hierauf hat das Regiment sich eine Gabe ausgedacht, die zu überreichen Mir obliegt; sie soll darstellen einen Grenadier des Regiments, der die bestmögliche schon längst entbehrende Fahnenkante in der Hand hält, die von der Geschichte der blutigen Zeit ein berechtigtes Wort redet, die die Zeit durchgemacht hat, besonders die Zeit, der es Ihnen vergönnt ist nachzuschauen, in der Ihnen verdonnert war, den blutigen Lorbeer um die Stirn zu schlingen. Ich schließe mit dem Wunsch, daß Sie noch recht lange als ein treuer Diener, als ein Mann, auf den Ich unbedingt bauen kann, in jeder Lebenslage und in jeder Zeit, sei sie schwer oder gut, daß Sie dem Regiment und der Armee als Vorbild erhalten bleiben. Meine Herren! Wir erheben die Gläser und trinken das Wohl Sr. Excellenz des Generalobersten v. Pape! Er lebe hoch!“

Es hat den Anschein, als ob auch in der beginnenden Woche die Militärfrage sich nicht erheblich weiter entwickeln würde. Bekanntlich ist zunächst ein Untersuchung der Kommission beauftragt worden, die voraussichtlichen Kosten der Vorlage genauer festzustellen, da es — wie schon bei der ersten Lesung im Plenum mehrfach hervorgehoben ward — in den Mittheilungen der Regierung nicht ausreichend geschehen ist. Diese Arbeit und die weitere Erörterung der Finanzfrage in der Kommission wird wohl die laufende Woche in Anspruch nehmen. Dazu kommt, daß Herr v. Bennigsen dessen Vorschlag für eine Verständigung den Mittelpunkt der Bemühungen um eine solche abgibt, noch nicht vollständig wiederhergestellt ist; er dürfte kaum vor dem Ende dieser Woche nach Berlin zurückkehren.

Die einmaligen Ausgaben für die infolge der Militärvorlage nöthig werdenden Unterkunftsräume hatte der Abgeordnete Richter auf 150 Millionen geschätzt. Nach einer genaueren Berechnung der Regierungsdirektor befaßt sich diese Summe auf 90 Millionen für Preußen, auf 1,130,000 M. für Sachsen, 1,250,000 M. für Württemberg, 12,110,000 M. für Bayern, also insgesamt auf 104,690,000 M. Auf die Frage in der Subkommission für die Militärvorlage:



Der Verein der Mainheimer Wirthe werden wir im Auftrage folgenden Artikels erachtet: Begünstigend auf die in dieser Nummer befindliche Annonce sind alle unsere begründeten Ausführungen an dem jetzigen Mangel an Entgegenkommen der Brauereibesitzer gescheitert. Wir können nicht begreifen, daß den Herren Bräuern die Ueberzeugung fehlt, daß es unmöglich ist, gleichzeitig Fabrikant, Großhändler und Detailist sein zu wollen, ohne damit ihren Uradnehmer, welches immer nur die Wirthe, ob Pächter oder Eigenthümer sind, ihr ganzes Geschäftsgeschäft zu untergraben. Eine Hoffnung bleibt uns jedoch: die Bewegung der hiesigen Wirthe beschränkt sich nicht auf den hiesigen Platz, sondern ist eine allgemeine geworden; allerdings gibt es Brauer, die die Verachtung unserer Forderungen eingesehen haben und uns entgegengekommen sind. Wir hoffen, daß auch die hiesigen Herren Brauer einsehen werden, daß es für beide Theile besser ist, den gegenseitigen Geschäftsverkehr auf Grund der schon angeführten Prinzipien stattfinden zu lassen, statt uns zu zwingen, weiteren auswärtigen Bier Eingang zu verschaffen. Wir verkennen nicht, daß die hiesigen Brauereien in Anbetracht ihres nicht zu unterschätzenden Steuerkapitals u. s. w. berechtigt wären, den Platz betreffs des Abjages zu behaupten, wie wir auch im entgegengelegten Falle bereit gewesen sein würden, die Vergrößerung des Abjages herbeiführen zu helfen. Wir haben zur Evidenz nachgewiesen, daß unsere Forderungen nur zu begründet sind und verlieren wir deshalb keine weiteren Worte mehr hierüber, sondern bitten unsere Kollegen hier und in der Umgebung, die sich ganz gewiß diese Mißachtung der Brauereien nicht gefallen lassen können, durch Entziehung ihrer Rundschaft auf dieses Gebahren der Brauereien zu antworten. Denjenigen Kollegen, welchen es momentan nicht möglich ist, sofort thätig vorzugehen, wird durch Rath und That beigegeben werden, dank unserer weitgehenden Verbindungen, damit sie es ermöglichen können, die Fesseln von sich zu schütteln.

Der Verein "Vandalia" hielt am Sonntag Abend im Saale des Mitglieds Herrn Fasel (neuer Stadttheater) eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung, welche sehr zahlreich besucht war. Das Programm enthielt, dem Charakter des Abends entsprechend, durchwegs humoristische Nummern, die der Dirigent des Vereins, Herr W. A. M., leitete. Es gelangte so u. A. ein Solo zum Vortrag, welches das neun Jahre alte Mädchen eines Vereinsmitglieds, Johannes Herzog, auf der Violine wirklich kunstvoll und mit großem Beifall ausführte. Ferner muß noch die von den Herren Karle, Willh. und Hertel gut ausgeführte "Gemeinderathssitzung von Unterbachingen", sowie das von den Herren Baumann, Pfingster, Hertel und Ritter und von den Damen Fräulein Andrea, Fräulein Stabenrauch und Frau Hertel äußerst schwungvoll ausgeführte Lustspiel "Der Haus Schlüssel" oder fast "gestellt" hervorgehoben werden, welche beiden Stücke sehr gut gegeben wurden. Der Vorstand, Herr W. A. M., eröffnete den Abend mit einem Festprolog und brachte ein Hoch auf die Vorstandsmitglieder, Mitglieder und sämtliche zahlreich Anwesenden, sowie auf die Freunde und Gönner des Vereins aus, welches mit großem Beifall aufgenommen wurde. Besonders muß noch hervorgehoben werden, daß unter der tüchtigen Leitung des Herrn W. A. M. der erst seit 1 1/2 Jahre wieder neu errichtete Verein wirklich das Interessanteste und Geligste geboten hat. An die Unterhaltung schloß sich ein Tanzchen, dessen Leitung in den Händen des Herrn Tanzlehrers Angeheuer lag.

Die hiesige demokratische Partei hielt gestern in der Brauerei Dörning eine Versammlung ab, in der Herr Redakteur Fr. Dornbusch aus Nürnberg einen circa 1 1/2 stündigen Vortrag über den Militarismus hielt. Herr Dornbusch suchte die nachtheiligen Folgen zu betonen, welche nach seiner Meinung der sich in Deutschland stetig weiter ausbreitende Militarismus hat. Deutschland wache immer mehr und mehr zu einem Militärstaat aus. Die Ausgaben für das Militär absorbieren den größten Theil aller Einnahmen des Staats, so daß für kulturelle und sonstige produktive Zwecke fast Nichts mehr übrig bleibe. Dies müßte aber mit der Zeit zu einem großen Noth und zu einem allgemeinen Bankrott führen, gerade so wie in einem Familienhaushalt schließlich eine Katastrophe eintreten müßte, wenn alles für den Luxus und für den Staat und nicht für produktive Zwecke veranschlagt werde. Unter dem Militarismus leide der Volkswohlstand in ungemessenem Maße. Aber nicht bloß in finanziell-wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch in geistiger und moralischer Beziehung habe der Militarismus schädliche Folgen, da durch denselben zweierlei Staatsbürger sowie zweierlei Rechte, ein bürgerliches Recht und ein militärisches Recht, und zwei Geburten, eine bürgerliche Gese und eine Offiziersgese, geschaffen worden seien. Nach dem Vortrag des Herrn Fr. Dornbusch machte der Vorsitzende, Herr Vogel, noch einige innere Vereinsangelegenheiten betreffende Mittheilungen.

Ueber die Thätigkeit des Schutzvereins gegen wucherische Ausbeutung des Volkes macht das landwirtschaftliche Wochenblatt u. a. die Mittheilung, daß ziemlich viele Anzeigen wegen Uebervertheilung im Viehhandel erstattet worden seien; allein die meisten Fälle seien, da ein schriftlicher Vertragsabschluss fehle, so verdammt erweisen, daß der

Landwirth aus dem hohen Gerichtskosten vor einer Klagerhebung Abstand genommen habe. Nach diesen Erfahrungen wurde beschlossen, Formulare für Vieh- und Pferdehandel zu entwerfen und alsdann auf schriftlichen Beschluß der Verträge hinzuwirken. Solche Formulare mit entsprechender Belehrung sind nun auch vom Groß- Ministerium des Innern herausgegeben worden und können durch die landwirthschaftlichen Vereine bezogen werden. Hauptsächlich werden die Landwirthschaftlichen Vereine davon Gebrauch machen, damit sie künftig vor der wucherischen Ausbeutung bewahrt bleiben, die der eigentliche Krebsknoten der landwirthschaftlichen Bevölkerung ist.

Für unsere Armen. Man schreibt uns: Vor uns liegt der Bericht des Frankfurter Armenvereins über das Jahr 1889. Dieser Verein hatte eine Jahreseinnahme von 100,612 M., davon waren 37,000 M. Mitalienbeiträge und 68,000 M. Geschenke und Abgaben von Neujahrskarten; der Rest zinsen u. s. f. Die Geschenke geben meist ohne Bemerkungen ein, aber viele Geber schreiben einige Worte dazu, die den Anlaß zum Geben betreffen. Viele solcher Veranlassungen sind allen Wohlthätigkeitsvereinen bekannt. "Ertrag einer Verlosung", "Gewonnen durch eine Wette", "Im Spiel gewonnen", "Zugengebühr", "Sachverständigengebühr" und ähnliches findet man in vielen Sammelbüchern; sie zeigen einerseits, daß wohlhabende Leute die Einnahmen, die ihnen als Begeben, Sachverständige, Friedensrichter und dgl. zusammen, verschmähen, sie aber doch annehmen, um sie wohlthätigen Einrichtungen zuzuwenden; andererseits deuten sie an, daß manche Menschen feineren Characters wohl um Geld weihen oder spielen, aber doch den Gewinns daraus nicht als eine rechtmäßige Einnahme in die Tasche stecken mögen. Demselben Gelehrten verdankt ja auch der neulich verbreitete Vorschlag seine Entstehung, daß aller Staatsgewinn gemeinnützigen Zwecken gewidmet werden möchte. Reihliche überall vorkommende Anlässe sind die Ueberflüsse von Wälden und anderen Bergausgaben, sowie die Funde, letztere sind allerdings nicht immer so reichlich wie die Frankfurter Notiz: "Ein im Garten der Savignystraße gefundenes und wahrscheinlich beim Obdiesstahl verlorenes Portemannie 46 M." Als Frankfurter Besonderheiten erscheinen und dagegen folgende Titel: "Bei Ver- und Ermietung von R. N. und S. D.", "Bei Ver- und Erlauf von A. und B.", "Gewinn einer schönen Sitte, nach dem glücklichen Abschluß eines Geschäftes durch eine mißthätige Gabe seiner Zufriedenheit Ausdruck zu verleihen. Bei manchen ist diese Sitte so eingewurzelt, daß sie sogar geben, wenn sie das Gefühl haben, daß das Geschäft nicht zu ihren Gunsten ausfällt; so finden wir eine Gabe bezeichnet von "einem, der Daare gelassen hat". Reihliche Dankopfer sind an wichtigen Familientagen und sonstigen angenehmen Ereignissen üblich. "Bei freudiger Gelegenheit", "Zur Hochzeit unserer Kinder A. und B.", "Am Geburtsstage meiner Frau", "Aus Anlaß eines freudigen Ereignisses", "In Folge geschäftlicher Auszeichnung", "Bei einem Familienfeste", "Aus Anlaß des Umzuges in sein eigenes Haus", "Bei seiner Verlobung mit Fräulein M.", "Ertragsbeitrag nach einer glücklichen Reise". Diese und ähnliche Vorwände zum Geben sind in Frankfurt häufiger als anderswärts, und gewiß ist es viel edler und dem Einzelnen förderlicher, wenn er in seiner Freude den Armen gibt, als daß er Begehren mit Champagner bewirthelet. Feiner und doch glücklicher Stimmung entspringen viele Geschenke. Es erscheint wie ein Wunder, daß ein langes geordnetes Leben, wenn wir Gaben gesammelt finden, als "26 Jahre mit Gott", "Für ernste und glückliche Augenblicke", "Ehre sei Gott" u. dergl. Freude über die Vollendung eines gemeinnützigen Werkes liest man aus der Gabe "Bei Einweihung des israelitischen Verorgungshauses". Ein anderes Geschenk heißt "Ein ganz guter Patriot", es kommt vielleicht von jemand, der seine Vereinerung für Vaterland und Landesfürsten nicht bloß durch Hochrufen und Hofsprechungen kundgeben wollte. Um von manchen anderen Titeln zu schweigen, erwähnen wir die Gabe "Statt eines Geburtstagsgeschenkes". Wie sinnig! Man weiß oft nicht, was man einem geliebten Angehörigen schenken soll, "der schon alles hat" und sich vor Bildern, Statuetten, Vasen, Blumen u. s. f. nicht mehr zu reiten weiß. Da schenkt man ihm das Bewußtsein, daß wegen seines Geburtstages die Welt eine arme Witwe um Wochen hinaus Holz und Kohlen genug hat und für ihre Kinder eine warme bezugliche Stube. Die häufigsten unter diesen Geschenken des Frankfurter Armenvereins sind Gedächtnisopfer; sie nennen sich gewöhnlich wie folgt: "Am Todestage unserer lieben Mutter", "Zum Gedächtnis unserer guten Eltern", "Am Todestage meiner unvergesslichen Wirtin", "Nach dem Begräbnis einer lieben Schwester", "Zum Andenken an ihren unvergesslichen Onkel Richard", "Von den Erben des seligen Herrn N." Diese Geschenke haben vielleicht ihrem Bestorbenen statt eines dankbaren Denkmals ein schützendes Geäst und geben nun alljährlich am Todestage den Armen! Ich bin gewiß, allen Lesern werden diese Sitten gefallen, und ich möchte hoffen, daß sie mancher durch Nachahmung einbürgern hilft.

Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche schreibt die "Süd. Tabakz." : "Mit der Empfangnahme der Zolke im bad. Oberlande wurde diese Woche fortgesetzt und ist der Ausfall ein durch die gute Behandlung und Ablieferung seitens der Pfälzer recht befriedigender. Die Erwartungen beim Kaufe vor ca. 8 Monaten bestätigten sich

Sie mich nicht, Marcelle? — Ein Seufzer der Erleichterung entranz sich ihrer Brust, sie war gerettet. "Christian! rief sie. "O, bring' mich fort! Ich werde Dir Alles sagen." Er suchte sie zu beruhigen: "Fürchte Dich nicht, ich bin ja bei Dir!" — Sie aber unklammernde an sich seinen Hals und flammte: "Bring' mich fort! Bring' mich fort!" — Noch nie hatte sie in so vertraulichem, hingebendem Ton zu ihm gesprochen. Bitternd schmeigte sie sich an ihn wie ein suchendes Kind, erwiderte's ihm und ihr Gesicht drückte ein unlagbares Entsetzen. "O, der Stempel!" murmelte sie. "Was meinst Du?" forschte Christian brüderlich. Er warf einen Blick umher und sagte dann laut: "Du wirst es mir sagen, Marcelle?" — "Ja, aber nicht hier! O, bring' mich fort, laß mich nicht in diesem lächerlichen Hause." — "Ist er hier?" forschte er von Neuem. — "Ja." — "Sei es ihm!" Bernard Rigis sah gleichgültig mit einem grinsendem Gesicht auf seinem Platz. — "Der ist es!" rieferte Marcelle, auf Bernard deutend. — "Schurke!" schrie Christian ihm zu und stülpte sich nicht vor dem Judmann. "Sieh mich gut an, damit Du mich wiedererkennst, denn wir werden uns noch treffen!"

Der Marquis begriff nicht, was der Mann damit meinte. Er wandte sich an die Leute. "Es ist ein Unglück hier in der Nähe geschehen!" rief er. "Schnell — ein Licht!" — "Das ist nicht nöthig," entgegnete Marie reich vornehm. "Die Sie suchen, befindet sich hier." — "Wo?" — "Dort!" erwiderte Marie, nach der Kammer deutend.

# Spät geführt.

Von Charles Norval.

(Nachdruck verboten.)

111) (Fortsetzung.)  
Toussaint Barbon aber weidete sich mit wohlthätigem Behagen an der Qual des armen Ochsens, seine Rache war befriedigt und er landte einen fast dankbaren Blick zu Marie hinüber, die ihm mit triumphirendem Lächeln zusah. Pöthlich wurde die Haustür heftig aufgeschoben — die Dienersgehalt des Marquis de Valay erschien auf der Schwelle und sofort verstaunte das Jochler der Gesellschaft.  
Christian hatte bei seiner Rückkehr Marcelle's Brief gefunden und sich schleunigst auf den Weg nach Varenne begeben. Sein Pferd war über den Kadaver der schwarzen Stute gestolpert, von Angst erfüllt kam er in die Schänke, um Hilfe anzubieten. In diesem Augenblick trat Bernard Rigis wieder in die Wirthstube. "Das Geld her!" brüllte er, "ich habe gewonnen!"

Der Marquis fürchte hin und fand Marcelle, einer Todten gleich, am Boden liegen, mit aufgeschloßem Munde und verzerrtem Gesicht. Angstvoll beugte er sich über sie: "Marcelle!"

Sie antwortete nicht. Er benehete ihr das Gesicht mit Wasser, doch sie blieb unbeweglich. Nun hob Christian sie auf und trug sie an's Fenster, daß er das Fenster öffnete. Die kalte Nachtluft brachte die Bewußtlose zu sich, sie schlug langsam die Augen auf und sagte mit schwacher Stimme: "Licht mich!"

Der Marquis hielt sie noch immer in den Armen, unbestimmt um die neugierigen Blicke, die ihn beobachteten. "Ich bin es," rieferte er ächzend, "ich Christian. Erkennen

vollkommen, daß wir im Ober Breisgau und Bälserthaler Gewächs, ein brauchbares, ausgewachsenes und feinstrennendes Material für die Cigarrenfabrikation bekommen werden, dazu kam noch der günstige Umstand, daß die Tabake eine gute Witterung am Dache, sowohl durch Regen wie fortgeführten Frost hatten, so daß wir den Ober Breisgau und Bälserthaler sicher zu den besseren Jahrgängen rechnen dürfen. — Ein Vorzug dieser Tabake ist die spezifische Leichtigkeit bei dem ausgegriffen vollen Blatte. In der bayerischen Pfalz ist nun so ziemlich Alles aufgelöst, bis auf Hagenbühl, wo zu Breiten von 22-23 M. der Verkauf ebenfalls bereits angefangen ist. In Käfertal hat man mit dem Abhängen begonnen; verkauft ist daselbst noch nichts, da die Pfälzer zu hohe Preise verlangen.

Die beiden in Verdacht befindlichen Handwerksburken, welche am Samstag Nachmittag den Opiertasten in der katholischen Kirche in Dagersheim betrauteten, hatten auch in der hiesigen Kirche den Versuch gemacht, sich am Opiertage zu bereichern. Der Versuch ist ihnen aber hier mißglückt, da der Opiertasten zu gut verschlossen war und die Burken jedenfalls dabei gefehlt worden sind.

Konturle in Baden. Waldbrunn. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz Karl Lauer; Konkursverwalter Rechnungssteller Reim in Waldbrunn; Prüfungstermin Donnerstag, 9. März. — Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Maurermeisters Robert Millot von Karlsruhe; Konkursverwalter Kaufmann Karl Burger in Karlsruhe; Prüfungstermin Freitag, 7. April.

Wuthmaßliches Wetter am Donnerstag, 9. Februar. Der Luftwirbel aus dem Atlantischen Ocean nimmt wie angekündigt seinen Weg von Nordschottland nach der mittel-nordwestlichen Küste. Der neue Luftwirbel aus dem nördlichen Europa bringt langsam über Finnland gegen die mittlere Ostsee vor. Der Hochdruck in Ungarn hat seit 24 Stunden um 6 m/m abgenommen, über Südostfrankreich und der Pfälzschweiz befindet sich noch ein Hochdruck von 775 m/m, der aber gleichfalls bald abnehmen dürfte. Die Anfänge der angekündigten Bewölkung beginnen sich bei uns bereits zu zeigen. Für Donnerstag ist zunehmende Bewölkung mit Neigung zu verzinsten, aber vorerst noch sehr kurzen Niederschlägen in Aussicht zu nehmen. Der Freitag wird wohl vermehrte Neigung zu Niederschlägen bringen.

## Aus dem Großherzogthum.

Hemsbach, 7. Febr. Am vergangenen Sonntag fand im Gasthause zur Krone hier der 3. der vom hiesigen Ortsverein des evangelischen Bundes veranstalteten Familienabende statt. Auch diesmal war das Programm ein reichhaltiges. Der Aufführung des durch seinen edeln Inhalt wahrhaft bildenden und erbauenden Schauspiels "Die Erdbeeren" von Chr. v. Schmid folgte die Darstellung der beiden lieblichen und gemüthvollen Drameleten: "Junfer Jörg im schwarzen Bären" und "Graf Erbach". Mit den theatralischen Aufführungen wechselten Gesänge des evang. Kirchenchors und des Gesangsvereins Niedertranz, beide von Herrn Lehrer Hoffing hobier trefflich geleitet. Auch Delleationen älterer Volksschüler erfreuten die Versammlung. Sämmtliche Mitwirkende leisteten Tüchtiges und bedienten durch ihre Darbietungen die zahlreich Erschienenen in hohem Maße. Der Ortsverein erfreut sich eines stetigen Wachstums; gegenwärtig zählt er 108 Mitglieder. Möge er auch ferner gedeihen und ein kräftiges Glied des Gesamtvereins werden!

Neckarischofheim, 8. Febr. Unser freiesamer Singverein gab gestern Abend im Hofhaus zum Hirsch sein 11. Winterconcert, das einen recht gelungenen Verlauf nahm. Eine kleine Ueberraskung bereitete den Besuchern das durch die Lehrer Menger und Mohle verführte Familienquartett des Vereinsdirigenten, das mit einem hübsch vorgetragenen Quartett für Klavier und 3 Violinen das Concert in würdiger Weise einleitete. Statt wickelte sich das aus 18 Nummern bestehende Programm ab und erstien die Männerchöre wie die Terzette, Duette, Soloszenen und ein Schwank mit Gesang jeweils rauschenden Beifall. Besonders war es wieder das Chorenmitglied des Vereins, Herr Lehrer Menger von Lindach, dessen originelle und ebenso schön gefungene als urkomische Vorträge wahre Beifallsstürmen hervorriefen. Aber auch die übrigen Solisten, die Herren Berichtschreiber Eisenhut, Lehrer Mohle, Uhrmacher Mäher, A. Ruppert, S. Oppenheimer, S. Ruppert, J. Schink, F. Au und Andere boten ihr Bestes und fanden wohlverdiente Anerkennung. Ueberhaupt zeigte sich bei diesem Concerte wieder, aber nicht vorzüglich Kräfte der Verein verliert. Wir wünschen dem Vereine auch ferner ein Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Ußhadt, 7. Febr. Der am 3. d. Mts. in der Krotzbach erkrankene Sägemeister Jakob Reiter ist am sogenannten Ringelkraut aufgelanden worden.

Forzheim, 6. Febr. Die Petition an den Reichstag gegen die Wiederzulassung der Jesuiten hat hier 6000 Unterschriften gefunden. — Der Musikdirektor Kutschowich verließ im Monat März Forzheim und übernimmt am 22. März in Berlin die organisirte 50 Mann starke Kapelle der Deutsch-Ethnographischen Ausstellungen.

Konstanz, 7. Febr. Bevor das morich gewordene Eis auf dem Untersee in Städt ging und zum Treiben kam, hat es am Sonntag Abend in der Dämmerung noch vier Männern von der Insel Reichenau den Tod gebracht. Beim

auf den Bod stieg, noch, daß die Ganganz des Berdes ein immer schneller wurde. Erst in der Nähe von Roßly, als der Wagen mit der Geschwindigkeit einer Lokomotive durch die Nacht flog, wurde Straub aufmerksam und glaubte, das Pferd sei durchgegangen. Das war zu der Zeit, als Marcelle Kopnaud ihm begegnete. Wenige Minuten später aber hielt das Coups bereits vor der Schloßterre und in dem doppelten Licht der Sterne und der Laternen, erkannte Straub zu seiner größten Ueberraschung, daß er sich in Roßly befand. "Weshalb?" — Die Frage des Baron Kopnaud: "Kennen Sie den Marquis d'Equilas?" fiel ihm plötzlich ein. Ja, das mußte der Feind sein!

Die Erkenntnis kam zu spät, denn schon hatten sich einige Männer auf ihn geworfen, ihn nach kurzem Widerstand gefesselt, geknebelt und ihn in ein Zimmer des Schlosses gebracht. Der Kutscher, der den Wadnier so unversehens nach Roßly geführt hatte, war Niemand Anderes, als Bicomte Cesar von Mareilles selbst, den Straub in seiner Bekleidung schwerlich erkannt hätte, der Beweis auf dem Bod war Asunto, der Gauschos, aus den Campas von Brasilien.

Graf Jean von Mareilles, sein Bruder und der Schreiber von Varenne traten dem Befesselten entgegen, der von drei Mitaluten bewacht wurde. "Mein Herr," begann der Graf, "wir haben eine Angelegenheit mit einander zu ordnen." — "Wer sind Sie?" — "Ich bin Jean von Mareilles." — Straub begann zu gähnen, als habe sich ein Weipen vor ihm aufgerichtet. Er machte einen Versuch sich zu erheben, doch zwei nervige Hände drückten ihn auf seinen Sitz zurück. "Sie haben zu viel Verstand," nahm der Graf wieder das Wort, "um nicht einzusehen, daß es keine Strafe gibt, die genügt, um das Unrecht zu sühnen, das Sie an mir begangen haben. Ich will mich kurz fassen! Sie sind verurtheilt! Haben Sie etwas darauf zu erwidern?"

Straub hatte seine Kaltblütigkeit nicht verloren. "Das ist eine Falle, die man mir gestellt hat!" sagte er ruhig. — "Ich behaupte nicht das Wesentliche! Aber ist Ihnen gegenüber nicht Alles erlaubt?" Wollen Sie Ihr Verbrechen eingestehen?"

Straub schüttelte den Kopf.  
(Fortsetzung folgt.)

leichten Thaumwolle schadhaft gewordene Stellen der ausgebeuteten Gesetze waren schreibbar in der frostigen Nacht von Samstag auf Sonntag wieder tragfähig geworden. Verschiedene leidenschaftliche Schlichtschlichter von Reichenaus ließen sich deshalb zu einer Spontane nach Koblenz verleben. Sechs Männer vertieften sich zu dem Wagnis, in der Dunkelheit den Rücken über das ganz ungesicherte Eis anzutreten. Vier der tollkühnen Schlichtschlichter böhnten dieses Unternehmen mit dem Leben. Zwischen Alsenbach und der Halbinsel Mettnau brachen sämtliche sechs ein; zwei konnten gerettet werden, die übrigen vier sanken in die Tiefe, aus der die Leichen anderen Tages gehoben wurden. Einer der Untergangenen vermochte zwar unmittelbar nach dem Einbrechen sich auf taubares Eis emporzuarbeiten und etwas fortzuschleppen, allein im nächsten Augenblick trachtete es abermals — der mit dem Tode Ringende erschien nicht mehr an der Oberfläche. Drei der Verunglückten sind von Nieder- und einer von Mittelsell und stehen im Alter von 19—26 Jahren. Bei den vorgenannten Erbschaftsverfahren mittelst der sog. Todtenagen ist es gelungen, sämtliche Leichen, die etwa 50 Fuß tief gelegen, zu heben.

Wärrisch-Hessische Nachrichten.

\* Ludwigsbafen, 7. Febr. Die drei Raubhelden, welche am Sonntag Abend auf dem Demshof einen Raubanfall verübten sind Wärrisch im Alter von 16, 17 und 18 Jahren. Die Untersuchung hat übrigens ergeben, daß die Bande mit dem ersten Mitternacht noch nicht genug hatte und kurze Zeit nach dem bereits bekannten Fall noch einen zweiten verübte. Das Opfer derselben war ein junger Commis in einem hiesigen Expeditionsgesellschaft. Die drei rohen Burischen fielen über denselben her, bedrohten ihn mit dem Messer und verlangten ihm seine Baarschaft ab. Der junge Mann mußte sich dann auch wohl oder übel zur Herausgabe seines Baargeldes verstehen.

Gerichtssitzung.

\* Mannheim, 8. Februar. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cadenbach. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Im Dezember v. J. entwendete die 21 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Cigarrenarbeiterin Caroline Bär vom Redarhäuserbofe der Susanna und Margarethe Wagner in Wiesloch mehrere Kleidungs- und Wäschestücke im Werte von circa 8 M. Auch wußte die Bär den Verhafteten durch falsche Vorpiegelungen Geldbeträge von 1 M. 50 Pf. und 40 Pf. abzuschwindeln. Wegen Diebstahls und Betrugs wird die Bär deshalb heute zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — 2) Nach geheimer Verhandlung werden die des Diebstahls, resp. der Kuppelerei beschuldigten, schon mehrmals bestrafte Tagelöhner Karl Fink und Adam Kuprecht von hier aus Rangel an völlig ausreichenden Beweisen gesprochen. Die Angeklagten mußten am 19. Dez. v. J. einen Händler aus Badenurg in eine nicht näher zu bestimmende Affäre mit einer Frauensperson zu verwickeln und sollten die Geliebtheit bezeugen haben, letzterem 24 M. aus der Tasche zu stehlen. Doch konnte der betr. heute als Hauptbeschuldigte vernommene Händler über den Vorgang, der sich nächstlichermaßen am hiesigen Wasserthurm abspielte, nicht genügend klare Angaben zu machen, um eine Verurteilung der Angeklagten herbeizuführen. — 3) Die Verurteilung der 32 Jahre alten Dienstmagd Elisabeth Ridel von Schönbach, die im November v. J. einer Frau Kemler in Redardauen, ihrer damaligen Dienstherrin einige Hübel und Messer gestohlen haben soll und deshalb schöffengerichtlich zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, wird als unbestanden verworfen. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Guttenthein. — 4) Dagegen wird die Verurteilung des wegen Körperverletzung schöffengerichtlich zu 15 Mark Geldstrafe (event. 3 Tagen Gefängnis) verurteilten Birthes Franz Weher von Börsenbach für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen. Weher hatte im Dez. v. J. in seiner Wirtshaus zum „Reinpark“ hier einen Gast, der mit einer Anzahl Genossen gegen ihn thätlich werden wollte, mit einem Besal geschlagen und sich dadurch nur seiner Haut gewehrt. Die Verurteilung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Dörzbacher. 5) Vom Schöffengericht Schwesingen war der Dienstknecht Wilhelm Schwinn von Rodmann wegen erschwerter Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden, während der wegen des gleichen Vergehens mitangeklagte Tagelöhner Karl Wehrstrot von Reilingen freigesprochen wurde. Beide sollten gemeinlich am 27. Nov. v. J. den Wagner Philipp Müller, der vorher in der Wirtshaus zum „Bäcker Hof“ in Reilingen mit Schwinn Streit angefangen, später auf der dortigen Ortstheke überfallen und körperlich mißhandelt haben; doch konnte nur festgestellt werden, daß Schwinn dem Müller damals 2 Messerstücke in die linke Schulter verlegt. Schwinn legte Berufung ein, ebenso Müller als Nebenkläger gegen die Freisprechung des Wehrstrot. Nach dem heutigen Urtheil der Strafkammer bleibt es jedoch bei der Freisprechung des Wehrstrot und wird die Strafe des Schwinn auf 3 Wochen Gefängnis herabgesetzt. Als Vertreter der Parteien fungierten die Rechtsanwälte G e i t m a r II., Dr. B ö d und Dr. K a h.

Sport.

\* Radfahrende Soldaten. Durch Verfügung des Oberkommandos ist auch den Offizieren und Mannschaften der Armee und Marine das Radfahren in und außer dem Dienst erlaubt. Die Ehrenbezeugungen der Mannschaften sind durch Einnehmen einer geraden Haltung und Ansehen des Vorgesetzten, wobei langsamer gefahren wird, zu erweisen.

Jeder Radfahrer wird seinen sein Velociped auch im Winter bei Schnee- und Eisbahn benützen können. Ein einfacher, solid konstruierter Apparat kann an jedem Velociped ohne Unterschied des Systems an Stelle des vorderen Rades angebracht und so zum Schlitten umgewandelt durch das Tretrad in Bewegung gesetzt werden.

Tagessensigkeiten.

— **Sonderbare Geschichte.** Febr. 3. Febr. Eine sonderbare Geschichte, die Anfangs hier keinen Glauben fand, hat jetzt polizeiliche Beachtung gefunden. Vor etwa einer Woche ging nämlich das Gerücht, daß ein Dienstmädchen von hier seinen Dienst verlassen habe; um Obdach für die erste Nacht zu finden, habe sie einen Güterwagen am Bahnhof zum Schlafraum gewählt. Der Wagen soll, ohne daß sie es bemerkte, verschlossen worden sein. Er lief nach Stendal, wurde hier bei Seite gestellt und nach fünf Tagen wieder herbeigeholt, um ausgepackt zu werden. Bei dieser Gelegenheit fand man dann das Mädchen, das von Hunger und Kälte bewußlos geworden war. Jetzt sind die Eisenbahnbeamten, die den Wagen eingekerkert haben, verurteilt worden.

— **Raubmord.** Wien, 7. Febr. In Hernals wurde an der Delikatessenhändlerin Crovato ein Raubmord versucht von dem heute zugerechnen Tagelöhner Kallner, dessen Tochter bei Crovato bedienstet ist. Der Vorfall erregt großes Aufsehen, da ein förmliches Komplot des Dienstmädchens und ihres Vaters gegen die Dienstherrin vorliegt.

— **Erdbeben in Janze.** Athen, 7. Febr. In der vom Erdbeben heimgesuchten Stadt Janze auf der gleichnamigen Insel sind 40,000 Einwohner obdachlos. Es herrscht fürchterliche Hungersnot. Die Stadt bildet zu drei Vierteln einen Trümmerhaufen. Die Erdstöße dauern fort.

— **Große Ueberfluthung.** Sydney, 7. Febr. Von den Ueberfluthungen im südlichen Ozeanland werden weitere erschütternde Einzelheiten berichtet. In Dundaberg sind an hundert Familien obdachlos. In Mary-

borough ist eine Brücke eingestürzt; man glaubt, daß hierbei an 80 Personen ertrunken sind. Ungefähr 100 Häuser sind dort zerstört. Die Stadt Thard ist überfluthet. Durch die Fluten fortgerissen wurden; in der Hauptstraße des südlichen Stadtviertels steht das Wasser 20 Fuß hoch.

— **Kleine Mitteilungen.** Hamburg, 6. Februar. In Altona sind gestern 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle in Folge Cholera festgestellt worden. — Brüssel, 6. Febr. Deute wurden aus der Schweiz bei Andenarde die Leichen von 3 Militärsoldaten gezogen. Es steht noch nicht fest, ob diese Soldaten in Folge eines Streites mit einander oder durch einen Unglücksfall den Tod in dem Fluße gefunden haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Theater-Nachricht.** Den verhehlten A-Abonnement bleibt das Vorrecht auf ihre Plätze zur Vorstellung „Sneewittchen und die sieben Zwerg“ bis Freitag, den 10. Febr. Abends 5 Uhr gewahrt. Die Ausgabe der vorgemerkten Eintrittskarten findet Samstag, den 11. Februar von 3—5 Uhr an der Tageskasse statt.

Concert des Philharmonischen Vereins.

Die vorgestern Abend stattgefundene Musik-Ausführung des Philharmonischen Vereins konnte ein Solisten-Concert genannt werden. Unter geistlicher Leitung der Damen Fräulein Marie Liebmann (Clavier) und Hermine Hayden (Gesang) sowie der Herren Julius Steffert (Violine) und August Feldmann (Cello) nahm dasselbe einen gelungenen Verlauf. Fräulein Liebmann (Schülerin von Frau Concertmeister Schuler) eröffnete das Programm mit Mendelssohns Capriccio brillante für Clavier mit Orchesterbegleitung. Diese duftige, melodische Composition, die an den Solisten keine geringe Anforderungen stellt, wurde von der jugendlichen Pianistin mit bewundernswürdiger Sicherheit vorgetragen. Fräulein Liebmann spielte ihren Part mit scharfem Anschlag und großer Präzision und verrieth in diesem wie in 3 folgenden Solopartien von Chopin, Schumann und Brahms die Feinüblichkeit und große musikalische Begabung. Fräulein Hermine Hayden (Schülerin der Frau Hofopernsängerin Seubert-Daunen), die bereits Broden ihrer Gesangskunst jüngst in einem hiesigen Wohlthätigkeitsconcert ablegte, erfreute auch vorgestern Abend wieder durch den warmen, noblen Vortrag einer Arie der Penelope aus Odyssus von R. Bruch und drei Liedern von Wagner, Strauss und Moszkowski, denen sie eine Zugabe von Lindner bereitwillig folgen ließ. Der Wohlklang ihres schönen Mezzosopran und der geistig durchdrachte Vortrag der jungen Sängerin eine schöne künstlerische Zukunft. Von Vereinsmitgliedern spielte Herr Steffert mit gutem Gelingen Ballade und Polonaise von Bizet, Tempy und Herr Feldmann mit scharfem Ton und musikalischem Vortrag ein Andantino von Goltzmann. Reicher, wohlverdienter Beifall wurde sämtlichen Solisten zu Theil. Das Orchester unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Th. Gaulé beschloß das Programm mit Rindestücke aus dem Orchest. „Von der Wiege bis zum Grabe“ von Carl Reinecke. Die Ausführung bildete einen würdigen Schluß des schönen Abends und gereichte dem strebsamen Orchester wie seinem Führer zur Ehre.

**Richard Wagner in Frankreich.** Ueber die französischen Aufführungen des „Holländers“, welche in Belle Meuse stattfanden, wird geschrieben: Der große Erfolg der Erstaufführung ist auch den folgenden Vorstellungen, welche stets vor ausverkauften Sälen gegeben wurden, treu geblieben. Der Beifall war namentlich am ersten Abend so stürmisch, daß beispielsweise der Zwischengang zwischen dem Holländer und Senta wiederholt werden mußte. Während die Leistungen des Solisten, des Orchesters und Chores überraschend gut sind, ist die scenische Einrichtung mangelhaft. Im Mittelpunkt der Aufführung stehen die Herren Goblet (in der Titelrolle) und Desin (Daland) sowie Mlle. Lyba, die Vertreterin der Senta.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 7. Febr. Von den wegen des Erscheinens einer anarchischen Zeitung im November verhafteten Anarchisten sind wieder zwei, ein Kaufmann Großmann und ein Schlosser Lorenz, aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die Untersuchung geht aber weiter.

\* Leipzig, 7. Febr. Das Polizeiamt hat die Nachricht erhalten, daß der in die französische Panama-Angelegenheit verwickelte Arton sich am 2. Februar von Prag über Dresden und Leipzig nach Magdeburg begeben habe, aber dort anscheinend noch nicht eingefressen sei. Arton reist unter dem Namen Förster und Reuter.

\* Bern, 7. Febr. Der Bundesrath hat die Bundesversammlung auf den 18. März einberufen. — Die Beurteilung des von Deutschland gestellten Verlangens auf Anklageführung des in Zürich verhafteten Sozialisten Köster hat der Bundesrath dem Bundesgericht überwiesen. Köster, der vorspricht, daß sein Vergehen einen politischen Charakter habe, bleibt vorläufig in Haft.

\* Athen, 7. Febr. Die außerordentliche Kälte dauert in ganz Griechenland fort und von allen Seiten werden Schneefälle und Stürme gemeldet.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 7. Februar. An der Börse wurden heute notirt: Verein Deutscher Fabriken 93 des., Wagnhäuser Lederfabrik 68 des., Dagerheimer Spinnerei 28.50 G. 80 B.

Mannheimer Productenbörse vom 7. Febr. Weizen per März 1893 16.90, Mai 16.95, Juli 17.10, Roggen per März 1893 14.56, Mai 14.75, Juli 14. —. Reis per März 1893 11.65, Mai 11.50, Juli 11.55 M. Tendenz: behauptet. Höhere amerikanische Offerten, sowie Ältere Bitterung der Stillen die Tendenz für Weizen, worin lebhaft umgekehrt wurde. Hebrige Artikel gut behauptet, jedoch verkehrlos.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 7. Febr.

Actien.		Obligationen.	
Abthl. West	114.20 G.	3 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	117.70 G.	4 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	120.70 G.	4 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	122.70 G.	5 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	124.70 G.	5 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	126.70 G.	6 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	128.70 G.	6 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	130.70 G.	7 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	132.70 G.	7 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	134.70 G.	8 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	136.70 G.	8 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	138.70 G.	9 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	140.70 G.	9 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	142.70 G.	10 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	144.70 G.	10 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	146.70 G.	11 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	148.70 G.	11 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	150.70 G.	12 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	152.70 G.	12 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	154.70 G.	13 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	156.70 G.	13 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	158.70 G.	14 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	160.70 G.	14 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	162.70 G.	15 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	164.70 G.	15 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	166.70 G.	16 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	168.70 G.	16 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	170.70 G.	17 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	172.70 G.	17 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	174.70 G.	18 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	176.70 G.	18 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	178.70 G.	19 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	180.70 G.	19 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	182.70 G.	20 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	184.70 G.	20 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	186.70 G.	21 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	188.70 G.	21 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	190.70 G.	22 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	192.70 G.	22 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	194.70 G.	23 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	196.70 G.	23 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	198.70 G.	24 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	200.70 G.	24 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	202.70 G.	25 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	204.70 G.	25 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	206.70 G.	26 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	208.70 G.	26 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	210.70 G.	27 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	212.70 G.	27 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	214.70 G.	28 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	216.70 G.	28 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	218.70 G.	29 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	220.70 G.	29 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	222.70 G.	30 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	224.70 G.	30 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	226.70 G.	31 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	228.70 G.	31 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	230.70 G.	32 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	232.70 G.	32 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	234.70 G.	33 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	236.70 G.	33 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	238.70 G.	34 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	240.70 G.	34 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	242.70 G.	35 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	244.70 G.	35 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	246.70 G.	36 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	248.70 G.	36 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	250.70 G.	37 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	252.70 G.	37 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	254.70 G.	38 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	256.70 G.	38 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	258.70 G.	39 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	260.70 G.	39 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	262.70 G.	40 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	264.70 G.	40 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	266.70 G.	41 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	268.70 G.	41 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	270.70 G.	42 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	272.70 G.	42 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	274.70 G.	43 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	276.70 G.	43 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	278.70 G.	44 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	280.70 G.	44 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	282.70 G.	45 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	284.70 G.	45 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	286.70 G.	46 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	288.70 G.	46 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	290.70 G.	47 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	292.70 G.	47 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	294.70 G.	48 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	296.70 G.	48 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	298.70 G.	49 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	300.70 G.	49 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	302.70 G.	50 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	304.70 G.	50 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	306.70 G.	51 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	308.70 G.	51 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	310.70 G.	52 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	312.70 G.	52 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	314.70 G.	53 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	316.70 G.	53 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	318.70 G.	54 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	320.70 G.	54 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	322.70 G.	55 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	324.70 G.	55 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	326.70 G.	56 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	328.70 G.	56 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	330.70 G.	57 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	332.70 G.	57 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	334.70 G.	58 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	336.70 G.	58 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	338.70 G.	59 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	340.70 G.	59 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	342.70 G.	60 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	344.70 G.	60 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	346.70 G.	61 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	348.70 G.	61 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	350.70 G.	62 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	352.70 G.	62 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	354.70 G.	63 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	356.70 G.	63 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	358.70 G.	64 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südwest	360.70 G.	64 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Südost	362.70 G.	65 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordwest	364.70 G.	65 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nordost	366.70 G.	66 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. West	368.70 G.	66 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Ost	370.70 G.	67 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Süd	372.70 G.	67 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Nord	374.70 G.	68 % Reichs-Oblig.	100.00 G.
Abthl. Mittel	376.70 G.	68 1/2 % Reichs-Oblig.	100.00 G.

# Kouillard-Seide

— ab eigener Fabrik — „zollfrei“ Mt. 1.35 p. Met.

bis Mt. 5.85 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), so wie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mt. 1.85—18.65
Seiden-Grenadines	1.35—11.65
Seiden-Vergalines	1.95—9.80
Seiden-Ballstoffe	—75—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	16.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.**  
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

## Andliche Anzeigen

**Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Für die Beförderung von Passagieren und Gepäck in Wagenladungen von 10000 kg ab Mannheim Bad. Bahn nach Buchs, Station der Vereinigten Schweizerbahnen, tritt mit Wirkung vom 10. Februar d. J. ein Frachttarif von 214 Centimes für 100 kg in Kraft.  
Karlsruhe, 5. Februar 1893.  
General-Direktion.

**Bekanntmachung.**  
The international mercantile society in London betr.  
(30) No. 11779. Wir machen die Gemeindefürsorge zur zeitigen weiteren Bekanntmachung auf nachstehende dem Reichsanzeiger entnommene Warnung aufmerksam.  
Mannheim, 4. Februar 1893.  
Großh. Bezirksamt.  
Fehr. Küder.

## Reichsanzeiger 1893.

In deutschen Zeitungen erscheinen seit einiger Zeit Ankündigungen, in denen eine englische Firma The International Mercantile Society 245 City Road London E. C., als deren Präsident sich E. C. Smith und als deren Secretary Bruno Selzer unterzeichnet, für die Firma Schulburg, Wenzel & Co., die angebliche Besitzerin der deutschen Ausstellungen-Zentralhallen in Chicago, für die Dauer der Chicagoer Ausstellung achtzig Reklamen sowie auch Commis anzuwerben vorgibt. Personen, die sich auf diese Ankündigungen hin an die gedachte Firma wenden, werden zur vorerhaltenen Einzahlung einer Vermittlungsgebühr von 8 Schilling oder von höheren Beträgen aufgefordert. Nach dem Eingang der geforderten Beträge pflegt die Firma dann, wie aus verschiedenen darüber geführten Klagen hervorgeht, den Schriftwechsel abzubereiten.

Da die in London über das Schreiben dieser Firma eingezogenen Erkundigungen ergeben haben, daß sie mit der diesjährigen Ausstellung in Chicago in keiner Verbindung steht, so kann den erwähnten Ankündigungen gegenüber nur zur größten Vorsicht gerathen werden.

## Konkursverfahren.

No. 6785. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes Hermann Mayerhofer in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden Forderungen auf:  
Freitag, den 3. März 1893, Vormittags 9 Uhr  
vor Großh. Amtsgericht III hier selbst bestimmt.  
Mannheim, 7. Februar 1893.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Galm.

## Bekanntmachung.

Unterstützungen aus dem von Busch'schen Armenfond dahier pro 1893 betr.  
Nr. 95. Geheude um Unterstützungen aus dem von Busch'schen Armenfond sind längstens bis 1. März d. J. dahier einzureichen; später einkommende Bewerbungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Wir bemerken hierbei, daß nur katholische hiesige Arme unterstützt und nur solche Gesuche einer näheren Prüfung unterzogen werden können, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Wittwen enthalten.  
Mannheim, 4. Februar 1893.  
Der Stiftungsrath.  
Bräunig.

## Submission auf Corffren.

Nr. 64. Wir eröfnen im Submissionswege 1000 Centner trockene prima Corffren und zwar 200 Centner zur sofortigen Lieferung und 800 Centner lieferbar im Monat März d. J. franco Bahn Mannheim oder wenn pr. Schiff franco auf unsere Fuhre gelegt.  
Off. Offerten hierauf sind verschlossen mit der Aufschrift „Corffrenlieferung“ versehen längstens bis  
Donnerstag, 16. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr  
auf unser Bureau im städtischen Bauhof einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart eines erschienenen Submittenten erfolgt.  
Städt. Auktions-Anstalt.  
Die Verwaltung:  
Gauer, Aitgmann.

## Bekanntmachung.

Die Errichtung der Ortskrankenkasse der Dienstboten, sowie der ohne Lohn oder Gehalt beschäftigten Gesellen, Gehälfen und Lehrlinge betr.  
No. 1104. Nachdem am 2. I. Mt. die Generalversammlung obiger Kasse durch Wahl der Vertreter, sowohl leitender als auch der Arbeitgebenden, gebildet wurde, wird gemäß § 30 Abs. 4 der Vollzugsverordnung zum Kranken-Versicherungsgesetz die Generalversammlung behufs Vornahme der Wahl der Vorstandsmitglieder auf  
Donnerstag, 16. Februar l. J., in den großen Rathhauseaal einberufen.

Die von den Vertretern der Kassen-Mitglieder vorzunehmende Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern findet am bezeichneten Tag und Ort Abends von 7 bis 9 Uhr und die von den Vertretern der Arbeitgebenden vorzunehmende Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern ebenfalls am bezeichneten Tag und Ort Abends von 9 bis 11 Uhr statt.  
Die Wahl ist geheim und wird durch Stimmzettel in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte so viel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Mitglieder zu wählen sind. Gemählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen, oder den Gemählten nicht deutlich bezeichnet werden, werden nicht mitgezählt.  
Unter Denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird.  
Die Listen, welche die zu Vorstandsmitgliedern Wählbaren enthalten, liegen bis zum Wahltermin im Rathhauseaal Q 4, 2 zur Einsicht der Wahlberechtigten auf.  
Mannheim, 6. Februar 1893.  
Der Vorsitzende der Kommission für Krankenversicherung Bräunig.

## Lieferung von Schulmitteln für die Armencommission Mannheim.

Nr. 3210. Zur Abgabe an arme Schüler der hiesigen erweiterten Volksschule bedarf die Armencommission für das Schuljahr 1893/94 folgende Lehrmittel, deren Lieferung hiermit zur Submission ausgeschrieben wird.  
1. Feste verschiedene Sorten im Gesamtwert von 918 „—“  
2. Feines u. Schreibmaterialien, als:  
Schiefertafeln, Griffel, Federhalter, Schreibfedern, Bleistifte, Reitzzeuge, Reiskreter, Reiben- und Schreibpapier etc. im Gesamtwert von 841 „50“  
3. Lehrbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
4. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
5. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
6. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
7. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
8. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
9. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
10. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
11. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
12. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
13. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
14. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
15. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
16. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
17. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
18. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
19. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
20. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
21. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
22. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
23. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
24. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
25. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
26. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
27. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
28. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
29. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
30. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
31. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
32. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
33. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
34. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
35. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
36. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
37. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
38. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
39. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
40. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
41. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
42. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
43. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
44. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
45. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
46. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
47. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
48. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
49. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
50. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
51. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
52. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
53. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
54. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
55. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
56. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
57. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
58. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
59. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
60. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
61. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
62. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
63. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
64. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
65. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
66. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
67. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
68. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
69. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
70. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
71. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
72. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
73. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
74. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
75. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
76. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
77. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
78. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
79. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
80. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
81. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
82. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
83. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
84. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
85. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
86. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
87. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
88. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
89. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
90. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
91. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
92. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
93. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
94. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
95. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
96. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
97. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
98. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
99. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.  
100. Heftbücher, als:  
Fibel, Lesebücher, 1, 2 u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Lesefäden für Rechenunterricht.

## Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtiger Verfügung wird die nachbeschriebene Sache hier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung oder mehr geboten wird.  
Beschreibung der Liegenschaft.  
Das dreistöckige Wohnhaus dahier, Lindenstraße No. 98a mit Ladenlokal, mit zwei Etagen Balken ausgedehnten Keller und Dachwohnungen, sowie hölzernen Treppenhäusern, neben Georg Jakob Zahn und C. F. Weber, tagirt zu  
Zweihundertachtzig Mark.  
Mannheim, 12. Januar 1893.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großh. Notar.  
Wattes.

## Wieder-Versteigerung.

In Folge richtiger Verfügung wird die nachbeschriebene, am 30. Juni 1892 in der Zwangsversteigerung gegen Karl Heilig Eheleuten von hier von David Weidheimer, Pferdehändler in Ludwigshafen versteigerte Liegenschaft am  
Freitag, 17. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr  
im hiesigen Rathhause einer Wieder-Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot erteilt wird, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.  
Beschreibung der Liegenschaft.  
Der Garten dahier jenseits des Redars im Hühnergrund im Maße 11 Ar 27 qm mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten, nämlich einem zweistöckigen Wohnhaus, einem einstöckigen Stall, einem Abort und Schweinestall, einstöckigen Stall mit Kuchentisch, einstöckigen Schuppenanbau und einstöckigen Tabakschuppen Sit. J. 1, 10b, neu bezeichnet 10. Quersstraße Nr. 42, 44 u. 46 und Riebsfeldstraße Nr. 54 u. 56, neben Carl Schöpfer u. Ludwig Oberle u. Straß. 14,000 Mt.  
Mannheim, 16. Januar 1893.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großh. Notar.  
Wattes.

## Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung werden den August Reihard, der Vertha, dem Adolf, dem Friedrich, dem Hugo und der Helene Ritter von hier am  
Mittwoch, 22. Februar 1893, Nachm. 2 Uhr  
im Rathhause dahier, die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.  
Beschreibung der Liegenschaften.  
1. Die Liegenschaft dahier Mittelstraße No. 64 bis 70, 9. Quersstraße No. 18 bis 19, 10. Quersstraße No. 22 bis 30 im Raume von 33 a 49,34 qm mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten, nämlich:  
Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Wirtschaftslokal, einem Verandabau, einem einstöckigen Haus; einem hieran angebautem einstöckigen Häuschen, einem dahinter befindlichen, einstöckigen Wohnhaus, einem einstöckigen Anbau, einem Abort und Vorrathsbau u. 2 kleinen einstöckigen Häuschen, tag. zu 48,000 Mt.  
2. Die Liegenschaft dahier 10. Quersstraße No. 29 im Raume von 4 a 33,74 qm mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten, nämlich:  
Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kuchentisch, Dachwohnungen u. Seitenbau, tag. zu 18,000 Mt.  
Mannheim, 12. Januar 1893.  
Der Gr. Notar:  
Wattes.

## Steigerungs-Ankündigung

In Folge richtiger Verfügung werden den Carl Dolmeier Eheleuten hier die nachbeschriebene Liegenschaft hier am  
Montag, 13. Februar 1893, Nachmittags 2 Uhr  
im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung oder mehr geboten wird.  
Beschreibung der Liegenschaft.  
Das dreistöckige Wohnhaus dahier Nr. 68 an der Schwägererstraße mit in Eisen gewölbtem Keller und Dachgaupen-Wohnung neben Carl Schöpfer und J. H. Dohmann, tagirt zu 28000 Mt. und zwanzig tausend Mark.  
Mannheim, 12. Januar 1893.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großh. Notar:  
Wattes.

## Kanalbau-Vergebung.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Herstellung eines ca. 270 m langen Cement- oder Thonröhrenkanals in der Wingerstraße dahier im Submissionswege zu vergeben. Bewerberinnen werden ersucht ihre Angebote bis  
Mittwoch, 22. Februar l. J., Nachmittags 4 Uhr  
mit der Aufschrift „Kanalbau-Vergebung der Wingerstraße“ bei unterfertigter Stelle einzureichen. Pläne und Kostenübersicht sowie Bedingungen liegen bei zu obigem Termin zur Einsicht auf dem Rathhause offen.  
Redaran, den 7. Februar 1893.  
Gemeindevorstand:  
Orth.  
Rauhardt.

## Geld.

Darlehen. Nele Gräbiger können 3 Tagen.  
Adresse: Léon, 32 rue des Blancs Manteaux Paris. 1914  
Unterzeichnet: empfindet sich zum Eintreiben von Ausständen.  
Adolf Rautz, Rechtsagent,  
F 5, 9.

## Junge Leute im Alter von mindestens 17 Jahren, welche nach dem Herbst als dreijährig freiwillige bei dem unterzeichneten Regiment einzutreten beabsichtigen, werden ersucht, sich bereits jetzt, möglichst aber bis Mitte des Monats März mit Meldebüchern versehen, persönlich hier zu melden.

2011  
1. Badißes Leib-Dräger-Regiment Nr. 20.  
Karlsruhe.

## Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 16. Februar 1893, Vormittags 11 Uhr, soll im Geschäftslokal der unterzeichneten Verwaltung A 1 No. 4 die Lieferung des Bedarfs von circa 210 cbm Riesen-Schrot für das Staatsjahr 1893/94 in öffentlicher Submissionsverhandlung werden. Die Lieferungsbedingungen können im vorgenannten Geschäftslokal vorher eingesehen werden.  
2293  
Garnison-Verwaltung  
Mannheim.

## Feuerwehr-Singchor.

Samstag, 11. Febr., Abends 8 Uhr  
Geistliche Zusammenkunft im Lokal „halber Mond“ wozu die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
2298  
Der Vorstand.

## An sämtliche Birthe Mannheims & Umgegend.

Gegenseitig auf unsere Veranlassungen ersuchen wir sämtliche Kollegen, welche gemillt sind unsere gerechte Sache zu unterstützen, ihr Bier nur noch von den Brauereien zu beziehen, welche unsere gerechten Forderungen anerkennen. Wir bitten sich bald möglichst in die bei Colloge Reinbach anliegende Liste einzeln zu wollen, wofür selbst auch nähere Auskunft erteilt wird.  
2275  
Das Comité.

## Heinr. Thoma, O 8, 1<sup>a</sup>

Filiale C 3, 12/14  
empfehlen:  
2304  
Ital. Blumenkohl  
Franzö. Artischocken  
Radieschen  
Pariser Kopfsalat  
Chironde, Maronen  
Engl. Sellerie.

## Frische schwarze Trauben

Fr. Span. Trauben  
Span. Mandarinen  
Blutorangen  
Weisse Calvilleäpfel  
Feinste Tafelbirnen  
Dojenne d'hiver  
Muscat-Datteln  
Garnirte Obstkörben.  
Telephon 514.

## Große Odenwälder Waldhasen

von M. 2.50 bis M. 2.80.  
Hasen-Ragout  
40 Pfa. per Pfund.  
sowie  
2608

## Reh, Sirsch u. Wildschwein

fr. u. ital. Geflügel u. Wildenten  
in großer Auswahl.  
Blumenkohl, Kopfsalat,  
Schwarzwurzel  
bei  
Franz Walter,  
G 3, 4.  
Telephon Nr. 339.

## Im Donnerstag treffe ich in Mannheim auf dem Fisch-Markt mit Berliner Kolonialwaare, Stadt 4 Wa., 10 Stück 36 Pfa., Bismarckstraße ohne Gewähr, Stadt 8 Pfa., 3 Stück 90 Pfa., Büchse Kollmühle 60 Pfa., Büchse Sardinen 50 Pfa., 6 Sardinen 10 Pfa., 6 Sardellen 10 Pfa.

Dochaden  
A. S. Suerz aus Darmstadt.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wih. Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

### Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha

lobet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht. Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stets überaus günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt. Sie ist wie die älteste, so auch die größte Deutsche Lebensversicherung-Anstalt.

Versch.-Bestand Anf. 1893 632 1/2 Millionen M.  
Geschäftsfonds 184 Millionen M.

Darunter:  
Zu verteilende Ueberschüsse 31 1/2 Millionen M.  
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung 239 1/2 Millionen M.  
Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

2140

Zu Fastnachts-Bäckereien empfohlen  
Vorzügl. Mehle, Roggelmehl, Schweinefett, Dürrobst  
in bekannter Güte zu billigen Preisen.  
2249  
Gebrüder Ebert, 63, 14.



## Frische Hasen

von 2 1/2 - 3 Mark.  
Braten von M. 1.50 an,  
Ragout per Pfund 40 Pfa.  
Sirshagout pr. Pfd. 40 Pfa.  
Reh Vorderfleisch  
pr. Pfd. 70 Pf.  
Keulen von 4 Mark an,  
Rehthierücken,  
Hirschbraten,  
Hasel- und Birkwild,  
Fasanen, Wildenten,  
Geflügel u. Fische  
in großer Auswahl.  
K 1, 5.  
J. Knab, Breitestraße

## Holl. Bratbückinge

Geflügel aller Art  
Gervais-Räse  
Almeriatrauben.  
Herm. Hauer, O 2, 9.

## Möbel-Ausverkauf.

Gedr. u. neu, zu jedem annehmbaren Preis. Schränke, Betten, Zimmern und Kücheneinrichtung, 2 Orchesterstühle, 1 Clavierflügel, 1 Damastgarnitur, 1 Waschwanne u. vieles Andere.  
1397  
Polkathed. J 2, 7.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

## Auguste Selzer Ww.

geb. Walmerodt,  
welche uns von allen Seiten zu Theil wurde, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
F. Kühnle.  
Mannheim, 7. Februar 1893.

Frische 2309  
Schellfische  
Cablian, Auster  
Hummer, Rheinsalm.  
Jac. Schick  
Großh. Hoflieferant  
C 2, 24, u. d. Theater.

## Bordeaux-Weine

von Voshamer Leon & Co.,  
Bordeaux  
per Flasche von M. 1.—  
Bordeaux-Medoc  
per Flas



Teilhaber gesucht. Offerten u. s. 2263 an ...

Sausbursche. In ein Hotel wird ein tüchtiger ...

Vertreter gesucht. Eine der ältesten böhm. Brauereien ...

Modes. Wir suchen zum sofortigen Antritt ...

Ein bestes tüchtiges Mädchen, das auch ...

Während des Tages wird eine ...

Ein junges Mädchen in Schwarz ...

Bestes Mädchen zur ...

Bestes Mädchen ...

Ein Mädchen, das selbstständig ...

1 Friseurin empfiehlt sich ...

Ein braver Junge, welcher ...

1 ordentl. Junge, weich. sohl. ...

Ein junger Mann mit Reise- ...

Lehrling mit guter Schulbildung ...

Ich suche für mein Colonial- ...

Wunsch auf sofort 1 Wohn- ...

3 gut möbl. Zimmer m. guter ...

Ein schön. Logis von 4-7 Zimmern ...

1 u. 2. Etagen m. anst. Zimmer ...

Ein tücht. Hausbursche mit ...

Magazine B 6, 20 ist ein ...

H 7, 21 Magazin zu vermieten ...

H 7, 24 groß. hell Werkst. ...

H 8, 28 3 gr. helle Werkstätten ...

J 2, 7 1 Werkstätte im Hof ...

L 4, 5 kleine Werkstätte im Hof ...

U 6, 27 Lagerplatz bill. zu verm. ...

Magazin ev. mit Comptoir zu verm. ...

Zweistöckiges Magazin oder ...

D 4, 7 fruchtmarkt. Baden für ...

D 5, 5 Baden mit Wohnung zu verm. ...

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 ...

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir. ...

H 9, 14 Baden mit ob. ohne ...

F 2, 9a Eshaus 2 große Wohnungen ...

F 5, 4 der 4. St. 4 Zimmer ...

F 5, 4 der 4. St. 4 Zimmer ...

F 5, 4 der 4. St. 4 Zimmer ...

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes ...

P 6, 23/24 Feibelbergstraße ...

R 3, 15 1 Baden zu vermieten ...

Ringstraße, Ecke des Jungbrunnens. ...

Schöner Laden m. 2 großen Schaufenstern ...

Wirthschaft zu vermieten. O 7, 16 ...

Zaden mit Wohnung in guter Lage ...

H 8, 28 zwei prächtige Etagen ...

H 9, 2 nächst der Ringstraße ...

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. ...

H 9, 14a 2 Zimmer u. Küche ...

H 10, 1 abgetheilt. Wohnung ...

J 2, 7 2. St., 2 Zim., Kitch. ...

J 5, 5 3 Zimmer u. Küche zu verm. ...

J 9, 35/38 Edele des Jungbrunnens ...

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. ...

K 1, 7 Wohnung, 2 Zim., Kitch. ...

K 2, 7 1. Caupenwohnung zu verm. ...

K 2, 22b 1. Wohnung zu verm. ...

K 3, 5 2. St. Seitenb., 3 Zimmer, Küche ...

L 4, 5 Mansarden-Wohn., 3 Zimmer u. Küche ...

L 7, 5 Eshaus, 2 schöne ausgestattete Wohnungen ...

L 8, 7 Bismarckstr. 2. Stock, 3 Zim., Küche ...

L 11, 1b schöner 2. Stock zu vermieten. ...

L 15, 8a u. 4. Stock, je 5 Zim., Küche ...

L 15, 10 Zuadrittsstraße, der 2. Stock ...

M 1, 1 1 Treppe, zwei in einandergehende ...

N 3, 2 2. St., Wohn., 2 ob. 3 Zim. u. Küche ...

N 3, 15 1. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubehör ...

O 6, 1 2. St., 1 febl. Wohn., 5 Zim. u. Küche ...

F 5, 20 Vorderb., 2 Zim. u. Küche ...

F 6, 15 1. Part., Wohn. zu verm. ...

F 7, 14 2. Stock, 6-7 Zim. u. Zubehör ...

F 8, 5, Ringstraße, elegante, geräumige Wohnung ...

G 5, 1 3. St., 5-6 Zim. u. Zubehör ...

G 5, 12 4 Zim. nebst Zubehör zu verm. ...

G 7, 15 2. St., best. in 6 Zim., Mansarde ...

G 7, 21 part. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. ...

H 6, 10 eine Wohnung von 3 Zim. mit ...

H 7, 5a 1. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. ...

H 7, 13 1. St., ist eine hübsche Wohn., bestehend ...

H 8, 28 zwei prächtige Etagen sind in meinem ...

H 9, 2 nächst der Ringstraße 2 bis 3 febl. Zim. nebst Küche ...

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. ...

H 9, 14a 2 Zimmer u. Küche ...

H 10, 1 abgetheilt. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten ...

J 2, 7 2. St., 2 Zim., Kitch. u. Küche sofort bill. zu vermieten. ...

J 5, 5 3 Zimmer u. Küche zu verm. ...

J 9, 35/38 Edele des Jungbrunnens, schöne Parterrewohnung ...

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern ...

K 1, 7 Wohnung, 2 Zim., Kitch. u. Küche ...

K 2, 7 1. Caupenwohnung zu verm. ...

K 2, 22b 1. Wohnung zu verm. ...

K 3, 5 2. St. Seitenb., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör ...

L 4, 5 Mansarden-Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. ...

L 7, 5 Eshaus, 2 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badzimmer, Küche u. Zubeh. ...

L 8, 7 Bismarckstr. 2. Stock, 3 Zim., Küche sofort zu vermieten. ...

L 11, 1b schöner 2. Stock zu vermieten. ...

L 15, 8a u. 4. Stock, je 5 Zim., Küche nebst Zubehör ...

L 15, 10 Zuadrittsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermieten. ...

P 7, 9 3. St., 1 abgetheilt, aufs neueste eingerichtete Wohnung ...

Q 3, 5 2. St., 1 v. 2282 2 Zimmer, Küche u. Keller ...

Q 5, 23 1. Zim. auch als Werkstatt zu verm. ...

R 4, 14 1 Zim. auch als Werkstatt zu verm. ...

R 5, 9 1 großes Parterre-Zimmer, mit oder ohne Möbel ...

M 1, 12 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. ...

S 2, 1 zwei Part.-Zim. zu Bureau geeignet zu vermieten. ...

S 4, 21 1 oder 2 unmöbl. Part.-Zim. zu verm. ...

T 3, 5b 1 fl. Wohn. zu verm. ...

T 4, 30 1 u. 2 Zim. u. Küche zu verm. ...

U 6, 16, 17, 20 u. 22, 2 und 3 Zimmer u. Küche, 5 oder 4 Zimmer u. Küche, 11. Querstr. 16, mehrere Wohnungen ...

U 1, 9 der 2. Stock, 8 Zim. n. Kub. ganz od. geth. zu verm. ...

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, 2 fl. Zim., Küche, Keller, Speicher zu vermieten. ...

U 4, 9 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. ...

U 4, 19 1 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. ...

U 5, 11 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. ...

U 6, 26 2 Zimmer u. Küche mit Abfluss zu vermieten. ...

U 6, 27 Part.-Wohn. b. 1. Mal 33, 4 Zim., Küche, Mädchenzim. u. Zubeh. zu verm. ...

U 5, 14 1 ist eine schöne Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör, Badezimmer ...

U 5, 15, 2. St. 1679 Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten ...

U 5, 15, 2. St. 1679 Eine der schönsten Wohnungen in der Ringstraße ...

U 5, 15, 2. St. 1679 Schweglinger-Vorstadt, abgetheilte Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. u. Zubeh. zu verm. ...

U 5, 15, 2. St. 1679 4 bis 12 Mark, 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasserl. u. Keller zu verm. ...

U 5, 15, 2. St. 1679 Trautenthr. 8-10, Schwegl.-Str. rechts. Wohnung zu verm. ...

U 5, 15, 2. St. 1679 Zwei ob. drei Zim. mit sep. Eingang auch für Comptoir sehr geeignet, zu verm. ...

U 5, 15, 2. St. 1679 3 Zimmer u. Küche nach der Straße zu vermieten. ...

U 5, 15, 2. St. 1679 Wohnung und Laden zu vermieten. ...

U 5, 15, 2. St. 1679 In erster Lage hier verchied. Wohnungen von 2-10 Zim. zu jedem Preis, sowie auch verchied. kleine und große Läden mit und ohne Wohnung im Luftz. zu verm. ...

U 5, 15, 2. St. 1679 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Waikloam zu verm. ...

U 5, 15, 2. St. 1679 In meinem Hause, Ecke der Schweglingerstraße No. 18a sind bis 1. April 2 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. ...

C 4, 2 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. ...

C 4, 12 1 Tr., fein möbl. Wohn. u. Schlaf. an ruhige Familie ...

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. ...

C 7, 15 3 Zim., möbl. Zim. zu verm. ...

E 4, 9 2. Stock, in der Nähe des Fruchtmarktes, gut möbl. Zim. zu verm. ...

F 3, 4 einf. möbl. Zim. zu verm. ...

F 5, 17/18 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. ...

J 3, 35 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße geh., per 1. Februar zu verm. ...

K 1, 11a 3. St., 1 h. möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 Herrn od. Dame zu verm. ...

K 2, 15 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieten. ...

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. ...

L 2, 3 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. ...

L 6, 12 2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. ...

L 13, 13 part. 1 möbl. Zim. zu verm. ...

L 15, 8b in der Nähe des Bahnhofs, 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. ...

L 15, 9 eine Treppe, 2 Zimmer, Salon u. Schlaf. Zim., feinste Lage, per 1. März zu vermieten. ...

L 17, 16 4. Stock, nächste Bahnhofs, 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. ...

L 17, 18a 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu verm. ...

L 18 Lattenfall-Straße 24, 3 Trepp., 1 gr. g. möbl. Zimmer sofort zu verm. ...

L 18, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. ...

L 18, 12 2 Tr., neben Apotheke, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. ...

M 2, 15 3. St. 1 möbl. Zim. ober oder später zu verm. ...

M 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zim. mit Pension für Ausländer ob. Kaufm. zu verm. ...

M 4, 11 1 St. 1 gr. möbl. Zim. zu verm. ...

N 3, 17 möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. ...

N 3, 18 2. St., 1 gr. möbl. Zim. zu verm. ...

N 4, 24 2. Stock, schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. m. Pension. sof. zu verm. ...

O 5, 15 1 Herrn oder Dame sof. zu verm. ...

Q 2, 22 3. Tr., gr. möbl. Zim. zu verm. ...

Q 7, 8 1 schön möbl. Zimmer (sofort) zu vermieten. ...

S 4, 1 1 gut möbl. Zim. an einen bef. Herrn zu vermieten. ...

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermieten. ...

T 2, 17/18 2. St., gr. möbl. Zim. sof. zu verm. ...

T 4, 24 3. St., 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm. ...

U 5, 11 3 Tr., einf. möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. ...

Ein gut möbl. Zimmer an ein besseres Fräulein bei einer alleinlebenden jungen Wittwe zu vermieten. ...

Möbl. Zimmer, event. mit Pension zu vermieten. ...

Möbl. H 9, 25, 3 St. 104.

(Schlafstellen.) G 7, 27 1 3. Stock, 12 Schlafstellen. ...

H 7, 5b 3. St., 2 Schlaf. zu verm. ...

J 3, 13 3. St., 1 g. Schlaf. stelle zu verm. ...

Q 3, 18 3. St., Schlaf. zu verm. ...

Q 5, 22 eine Schlafstelle zu verm. ...

Kost und Logis B 1, 8 3. St., möbl. Zim. zu verm. ...

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. ...

B 7, 9 3. St., möbl. Zimmer zu verm. ...

K 2, 23 3. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. ...

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension für 2 Herrn zu verm. ...

# Grosser Inventur-Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.

Von heute an bis 15. Februar gewähre ich auf alle farbige Kleiderstoffe

## 20% RABATT.

Grössere Parthieen vorjährige Stoffe und Reste werden zur Hälfte des Preises abgegeben. 1826

### Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.



mit der Schutzmarke **Kronstern** zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden Kraftbrühe K. u. K. priv., + Patent Nr. 967. 1959.

In Mannheim bei:  
Anton Brilmayer, L 12, 4a.  
Ernst Dangmann, N 2, 12.  
Ph. Gund, Hof., D 2, 9.  
Herrn. Hauer.  
J. Knab, E 1, 5.  
J. H. Kern, Colonial u. Delicat.  
Louis Lechert.  
E. Schellenberg, Mehrenapo-  
thek und O 3, 5.  
Joh. Schreiber, Neckarstr.,  
T 1, 6, Schwetzingenstrasse  
No. 15a, Neckarstadtheil  
ZA 1, 1, Jungbusch, H 3, 39.  
Jacob Uhl, M 2, 9. 1766

In Käferthal bei:  
Rud. Walts, Apotheker.

**CACAO-VERO**  
empfehlen, ist die beste  
Cacao.  
in Pulver- u. Würfelform.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-  
Niederlage bei Franz Meises,  
Mannheim, P 3, 1.

### Käse! Käse!

Gute letzte Limburger à 30  
u. 32 Pf. pr. Pfd., in Käsen  
von 40 u. 70 Pfd., fernst sehr  
gute Schweizerkäse à 50,  
60, 66 u. 70 Pf. pr. Pfd.  
empfehlen die Käsehandlung 1906  
**Jörger**  
Dürrenheim (Baden).

Sum Bezug von bestem gutem  
Schwarzwälder  
**Rirschenwasser,**  
empfehlen sich  
H. Köninger in Otterhöfen.  
Probeflaschen, 1 Liter M. 2.80.

Täglich  
frisch gewässerte Stockfisch  
sowie prima  
**Sauerkraut**  
und eingemachte Bohnen  
bei  
Hoffart Nachfolger,  
E 4, 22. E 4, 22.

Köln  
**Domb.-Gold-Lotterie.**  
Ziehung 23. Februar cr.  
Haupt-75,000 M. baar.  
Gewinn  
1/3, 25, 4, 1, 75, 1/2, 1, 10 M.  
10 Pfennig lotteriet 22 St. 2  
Anteil. 20, 60 St. 5 M.  
Soole 125 St. 10 M.  
verl. geg. Postens. u. Nachn.  
Porto u. Zins 30 Pf. egt. 2110  
**S. Mugdan,** Lotterie-  
Comptoir.  
Berlin N., Kupfergraben 6.

### Mäuse-Ratten

werden schnell und sicher ge-  
tödtet durch Apoth. **Franz-  
berg's** (Dollitzsch)  
**Rattenkuchen**  
Menschen, Hausthieren u. Ge-  
fügel unschädlich. Wirkung  
tausendfach beläufig. Dos.  
0.50, 1.00 u. 1.50 in der  
Kronen-Apoth., Einhorn-  
Apoth., Nöhren-Apoth.,  
Germania-Drogerie zum  
roth. Kreuz, C. Pfeffer-  
korn, Mannheim. 1897

### Wichtig für Hausfrauen!

Das Lumpen aller Art werden  
modern, billiger, weicher,  
dauernhaft, sauber und Por-  
turan-Stoffe, Schaf-Wolle,  
sowie Baumwolle, Chinosé und  
Loden zu fertigen und  
Kuchen-Wascherei un-  
schädlich. Muster frei durch  
Gebr. Gohm in Ballenstraße 11.

## Stelle Mannheimer Typographische Anstalt

E 6, 2 Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.

In unserem Verlage ist erschienen:

### Bau-Ordnung

für die Stadt Mannheim nebst einem  
Anhang: Die Sicherung der Ar-  
beiter gegen Beschädigungen bei  
Bauausführungen. Preis M. 2.—

### Hausentwässerungs-Ordnung.

Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle.  
Preis 50 Pfg. 1886

## J. H. May, E 1, 7

### Ausstattungs-geschäft

(gegründet 1784)

empfehlen sein reichhaltiges Lager in  
**Damast-, Drell- und Hausmacher-Tischzeug,**  
**Leinen** in allen Breiten und besten Qualitäten,  
Madapolam, Pique, Blumencorffstoffe, Barchent und  
Drill, Roßhaaren und Federn.  
Anfertigung von ganzen Ausstattungen, sowie von Tisch-, Leib-,  
Bettwäsche und Betten.  
**Feste billige Preise.**  
Reelle Bedienung.

## Empfehle mein neuassortirtes Lager in

**Teppichen** am Stück und abgepaßt, einfarbigen und gemusterten **Möbel-  
stoffen, Woll- und Leinen-Belüchen, Moquettes,**  
**Kameeltaschen, Divan- und Tischdecken, Portièren,**  
weiß und crème **Vorhängen, Stores, Pinoleum** und  
**Läuferstoffen.** 1827

Reiche Auswahl, billigste Preise und reellste Bedienung.  
Bei ganzen Ausstattungen **Engros-Preise.**

### Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.

## Braunkohlen-Bricket Marke B

mehrfach preisgekrönt sind anerkannt das  
**feinste und beste Feuerungsmaterial**  
für alle Oefen- und Herdfeuerungen, verbrennen  
**sparsam u. geruchlos,**  
überbieten daher weitaus alle andern Marken.  
Preis bei 500 Stück und mehr 75 Pfg. } per 100 Stück  
unter 500 Stück 80 Pfg. } frei in's  
Haus.

Comptoir K 2, 12. **Friedrich Grohe,** Telephon Nr. 436.  
Alleinverkauf für Mannheim. 2242

Dieses Kindernahrungs-  
mittel hat sich laut Nr. 23  
der Deutsch. Hebammen-Ztg.  
v. 1891 am besten bewährt.  
**Hohenlohe'sches Hafermehl.**  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften. 922

## Steinkohlen-Brikets

als sauberstes und reinlichstes Brenn-  
material für alle Feuerungen empfohlen  
Gebrüder Bender, Jungbusch.  
**Restkauffchilling.** Etisnag- und Spar-  
fackelgeber auf 1. Hypothek  
zu bill. Zinsfuß und coulantem  
Bedingungen vermittelt 40009  
Karl Geiler,  
Schlitz. bei es. Gohm.

## Hausentwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich  
**W. Bouquet, Kurt & Böttger.**  
Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.  
Lagerplatz: verläng. Jungbuschstr., Teleph Nr. 9.

### Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenaufschläge und solide Ausführung durch  
**Ph. Fuchs & Priester,** 43625  
Schweinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.  
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Pläne, Kostenaufschläge etc. für  
**Hausentwässerungen**  
auf Verlangen auch solide Ausführungen.  
Beding.: d. Hausbesitz. Verein maßgeb., besornt  
U 3, 17. **E. Schmitt,** Architekt. U 3, 17.

## Karl Hochtritt,

Blumenhalle, E 4, 1, am Fruchthmarkt  
empfehlen in großer Auswahl:  
**Lorbeerkränze N. 1 an, Brautbouquets N. 2 an.**  
Täglich frische Blumen jeder Art.  
Blumendünger unübertrefflich für alle Pflanzen. 2277  
Suppenwürste frisch eingetroffen  
bei:  
**MAGGI'S** Herm. Hauer.  
Heere Fischchen werden billigst nachgefüllt.

## Preiser-mässigung.

Seit heute ab offerirt:  
**Frische Landbutter à Pfd. 95 Pfg.**  
**Feinste Schweizerbutter à Pfd. M. 1.05**  
**Feinste Süßrahmbutter à Pfd. M. 1.15**  
(in 1/2 Pfd.-Packeten mit meiner Firma. Denksatz feinste Qualität.)  
**Ia. Schweizerkäse à Pfd. M. 0.80**  
**Ia. Emmenthaler à Pfd. M. 0.80**  
(groß, gelocht und vollstättig). 718  
Ia. Gothaer Gerbräutwurst. Ia. Braunschwg. Leberwurst.  
Ia. Braunschwg. do. Ia. Thüringer Rothwurst.  
Ia. Tüßel-Leberwurst. Ia. Sächsisch. Schmalz.  
Ia. Sardellen-Leberwurst. Ia. Sächsisch. Mettwurst.

Versandt auf Wunsch ins Haus.  
Alle Sorten Butter treffen täglich frisch p. Eilgut ein.

## G. Wienert's Filiale

S 1, 8.  
Wiesbaden, Coblenz, Darmstadt, Offenbach.

## Holz und Kohlen.

300 Stck Kästhaler forlen Prügel- und  
Scheitholz billig abgegeben. Ferner alle Sorten prima  
Ruhrkohlen zu den billigsten Preisen. 1089  
**Joh. Lederle, II 8, 6/8,**  
Holz- und Kohlenhandlung.

## Prima stückreichen Ofenbrand

## Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Ruhrkohlen,  
deutsche u. englische Anthracitkohlen  
direct aus dem Schiffe, fernst  
**Braunkohlenbriquettes, Marke B** und  
**Ia. Bündelholz**  
liefert zu billigsten Preisen.  
**C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9,**  
Telephon Nr. 134.